

# THW-Jugend

spielend helfen lernen



## JAHRESBERICHT 2010

Tätigkeitsbericht der Bundesjugendleitung

# IMPRESSUM

## Tätigkeitsbericht der Bundesjugendleitung 2010

### Herausgeber:

THW-Jugend e.V.

V.i.S.d.P.: Michael Becker

Provinzialstraße 93

53127 Bonn

Tel.: 02 28 / 940-13 27

bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de

www.thw-jugend.de

### Redaktionsteam:

Michael Becker, Hanna Glindmeyer, Marco Hämmer, Ingo Henke, Michael Kretz, Stephanie Lindemann, Carla Priesnitz, Saida Qazi, Jürgen Redder, Ružica Sajić, Alexander Schumann, Marc Warzawa

### Gestaltung:

Michael Kretz

### Druck:

Das Druckhaus Bernd Brümmer

Laurentiusweg 28

53347 Alfter

www.druckhaus-bonn.de

### Auflage:

350 Exemplare

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Unser Dank gilt den Fotografinnen und Fotografen von THW-Jugend, THW und Bundesministerium des Innern sowie allen ungenannten Mitwirkenden an dieser Broschüre.

Bonn, November 2010

<b>Vorwort</b>	<b>6</b>
<b>1 Ohne geht´s gar nicht</b>	
1.1 Kooperation mit dem THW	8
1.2 Entwicklung der Zahlen bei den Junghelferinnen und Junghelfern	9
1.3 Finanzielle Zuwendungen	
1.3.1 Bundeszuwendung THW	11
1.3.2 Zuwendung über das BMFSFJ	11
1.3.3 THW-Bundesvereinigung e. V.	11
<b>2 Veranstaltungen</b>	
2.1 Rückblick auf den Bundesjugendausschuss 2009 und die 25-Jahr-Feier	12
2.2 Ausstellung im Paul-Löbe-Haus mit parlamentarischem Abend	14
2.3 Jugendakademie	15
2.4 Messe Interschutz	17
<b>3 Bundesjugendlager</b>	
3.1 Bundesjugendlager in Wolfsburg	18
3.2 Vorbereitung	18
3.3 Durchführung	19
3.4 Nachbereitung	21
3.5 Bundeswettkampf	21
3.6 Medien	23

# INHALT



## 4 Einblicke ins Jahresgeschehen

4.1 Homepage-Wettbewerb 2010	25
4.2 Newsletter	25
4.3 Minigruppen	26
4.4 Lehrgänge für Junghelferinnen und Junghelfer	27
4.5 Kistenstapeln	28

## 5 Einblick mit Ausblick

5.1 Qualifizierungsoffensive, Aus- und Fortbildung	29
5.2 Sieben helfende Jugendverbände	30
5.3 tolerant-hilfsbereit-weltoffen	30
5.4 Jugend-Journal	31
5.5 Corporate Design und Relaunch der Internetseiten	32
5.6 Satzung und Gemeinnützigkeit	33
5.7 Leistungsabzeichen	34
5.8 Ausbildungsleitfaden	36

## 6 THW-Jugend International

6.1 Internationale Jugendarbeit	37
6.2 Projekte und Partner	38
6.3 Internationales Dorf	40

## 7 Gremienarbeit

7.1 Bundesvorstandssitzungen	41
7.2 Bundesjugendleitung	41
7.3 THW-Bundesvereinigung e.V.	42
7.4 THW-Stiftung	43
7.5 Bundesausschuss	44
7.6 Arbeitskreis zentraler Jugendverbände	45
7.7 Deutsches Jugendherbergswerk	45
7.8 IDA e.V. und NiJaf	46

## 8 Ausblicke ins Jahr 2011

8.1 Harmonisierung der Führungsstrukturen auf Ortsebene	47
8.2 HeldenCamp	47

## 9 Statistik

9.1 Entwicklung der Junghelferinnen- und Junghelfer-Zahlen laut THWin	49
9.2 Entwicklung der Mitgliederzahlen in der THW-Jugend e.V.	50

## 10 Team

10.1 Die Bundesjugendleitung	51
10.2 Die Referenten der Bundesjugendleitung	52
10.3 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle	53

11 Termine	55
------------	----

# VORWORT

## **Liebe Freundinnen und Freunde,**

für die THW-Jugend war das Jahr 2010 ein weiteres spannendes und bewegtes Jahr. Der vorliegende Jahresbericht soll über die verschiedenen Aktivitäten, Projekte und Anstrengungen des Jugendverbandes berichten und somit auch Aufschluss darüber geben, was den Jugendverband ausmacht und bewegt.

25 Jahre THW-Jugend stehen für die Nachhaltigkeit und Begeisterung für die Jugendarbeit im THW. Dies zeigte sich auch beim Bundesjugendausschuss 2009 in Bad Neuenahr-Ahrweiler, als die THW-Jugend an ihren Gründungs-ort zurückkehrte, um ihr 25-jähriges Bestehen mit den Delegierten und geladenen Gästen aus Ehren- und Hauptamt gemeinsam zu feiern.

Die bewährte Kinder- und Jugendarbeit im THW beruht auf dem Engagement der vielen freiwilligen Akteurinnen und Akteure und der Attraktivität der Freizeit- und Bildungsangebote. Auch im Jahr 2010 konnten wir vielfältige Aktivitäten anbieten. Unter anderem fand eine weitere erfolg-

reiche Jugendakademie mit der Bundesschule in Neuhausen statt und wir befinden uns schon in der Planung für die dritte Veranstaltung dieser Art im kommenden Jahr. Der internationale

Jugendaustausch als eine Säule unserer Jugendarbeit trägt entscheidend zur Vielfalt unseres Angebots bei und stärkt unsere alten und neuen Partnerschaften.

Dieses Jahr fokussierten sich die Anstrengungen und Bestrebungen unserer Jugendarbeit gerade in der Mitte des Jahres auf das 13. Bundesjugendlager in Wolfsburg, das mit seinen 4.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Großereignis für die Jugend, das THW insgesamt und alle Beteiligten war. Entscheidend dabei war und ist, dass die Begeigerungsfähigkeit für Jugendarbeit durch alle Instanzen



*Michael Becker,  
Bundesjugendleiter  
der THW-Jugend e.V.*

getragen wird und nachhaltig erhalten bleibt. Denn nach dem „Bundesjugendlager“ ist bekanntlich vor dem „Bundesjugendlager“.

Nicht minder wichtig sind uns die Verbands-Dauerbrenner „Gemeinnützigkeit“ und die „Stärkung der Beteiligung und Partizipation von Kindern und Jugendlichen“, um Verbandsarbeit aktiv mitgestalten zu können. Auch das Jahr 2010 stand ganz im Zeichen der Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen, die Selbstorganisation und Partizipation in unserem Verband fördern und sicher stellen. Diese Themen sind Kernthemen unserer Grundsatzarbeit und werden uns auch im kommenden Jahr begleiten und verstärkt unsere Kräfte in Anspruch nehmen.

Das Achte Buch des Sozialgesetzbuches (SGB VIII, Kinder- und Jugendhilfegesetz KJHG) feiert in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag. Es fordert, dass junge Menschen Angebote nutzen können, die zur Förderung ihrer Entwicklung wichtig sind und an ihre Interessen anknüpfen. Diese Angebote und so auch die Angebote und Aktivitäten der THW-Jugend samt ihrer Untergliederungen auf Landesebene, Bezirksebene und Ortsebene sollen von den jungen Menschen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Durch ihre Beteiligung sollen sie zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung sowie zu sozialem Engagement angeregt werden.



Michael Becker

# OHNE GEHT ´S GAR NICHT

## 1.1 Kooperation mit dem THW

Die Zusammenarbeit von Bundesanstalt Technischem Hilfswerk und THW-Jugend war auch im Jahr 2010 wieder eng und vertrauensvoll. Zwischen den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des THW einerseits sowie der Bundesjugendleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Bundesgeschäftsstelle andererseits gab es aufgrund des Bundesjugendlagers in Wolfsburg, der Fachmesse „Inter-schutz“ in Leipzig und der Erarbeitung eines bundesweiten Leistungsabzeichens zahlreiche Berührungspunkte. So waren in die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Bundesjugendlagers die Dienststelle des Landesverbandes Bremen, Niedersachsen und die niedersächsischen Geschäftsstellen sehr stark eingebunden. Auch in der alltäglichen Arbeit war die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der THW-Leitung, den Landesverbänden und den Geschäftsstellen von Offenheit, Vertrauen und Hilfsbereitschaft geprägt. Aufgrund thematischer Zuständig-

keiten steht die THW-Jugend mit vielen Referaten in der THW-Leitung in Kontakt. Erster Anlaufpunkt für Anliegen der Jugendarbeit ist der Beauftragte für das Ehrenamt (BEA). Für inhaltliche Belange der THW-Jugend ist daneben auch die Abteilung Z (Zentrale Dienstleistungen) mit dem Referat Z1 (Helfer und Personal) zuständig. Die Abteilung E (Einsatz) mit dem Referat E3 (Kompetenzentwicklung) ist für Fragen bei der Ausbildung der wichtigste Ansprechpartner. Zudem ergeben sich regelmäßig Schnittstellen mit dem Referat E2 (Ausland) bei der internationalen Jugendarbeit. Viele Aktionen und Projekte werden mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit des Leitungsstabes abgestimmt.

An den zweimal jährlich stattfindenden Tagungen der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter „Helfer und Jugend“ und „Bürgerschaftliches Engagement“ nimmt die THW-Jugend regelmäßig teil. Bei den zweitägigen Veranstaltungen diskutieren die Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter von BEA, dem Referat Z1 und den Landesverbänden aktuelle Themen zur Jugendarbeit im THW und dem Bürgerschaftlichen Engagement.

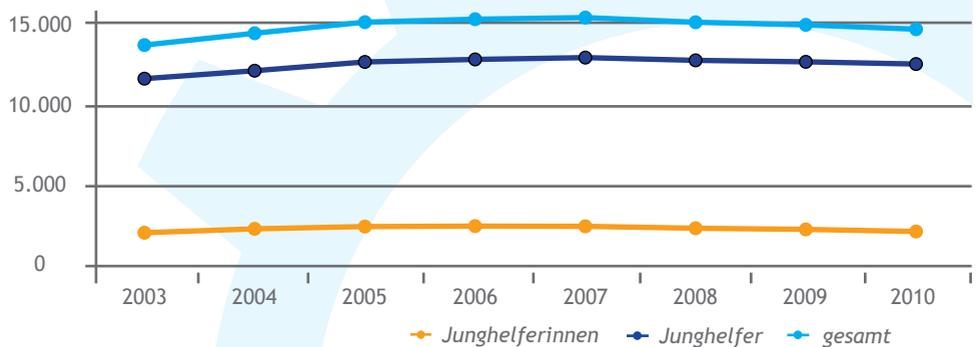
## 1.2 Entwicklung der Zahlen bei den Junghelferinnen und Junghelfern

Die Gesamtzahl der Junghelferinnen und Junghelfer im Jahr 2010 beträgt 14.831 (Stand: Mitte August 2010). Damit ist die Gesamtmitgliederzahl um 271 Kinder und Jugendliche im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Zum derzeitigen Stand teilen sich die Kinder

und Jugendlichen in der THW-Jugend laut THWin zu 14,7 Prozent auf Junghelferinnen und zu 85,3 Prozent auf Junghelfer auf. Dies bedeutet bei den Mädchen eine Abnahme von 0,6 Prozent und bei den Jungen eine Zunahme von 0,6 Prozent im Vergleich zum Jahr 2009.

Bis zum Jahr 2007 gewann die THW-Jugend kontinuierlich neue Mitglieder hinzu. Damit ist es gelungen, die Jugendarbeit im THW auf einem vergleichsweise hohen Mitgliederniveau zu stabilisieren und dem teilweise

### Entwicklung der Junghelferinnen- und Junghelferzahlen 2003 bis 2010



	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Junghelfer	11.737	12.234	12.784	12.941	13.055	12.883	12.791	12.652
Junghelferinnen	2.102	2.345	2.488	2.515	2.503	2.382	2.311	2.179
gesamt	13.839	14.579	15.272	15.456	15.558	15.256	15.102	14.831

Stand: August 2010

## OHNE GEHT ´S GAR NICHT

schon vor einigen Jahren von anderen Organisationen beklagten Rückgang zu trotzen. In den Folgejahren gingen die Mitgliedszahlen jedoch leicht zurück und sind in den Jahren von 2007 bis 2010 um knapp fünf Prozent gesunken. Einerseits ist ein leichter Rückgang bei den Neueintritten sowohl von aktiven Helferinnen und Helfern als auch von Junghelferinnen und Junghelfern zu erkennen. Andererseits müssen hier Altersstruktur der Junghelferinnen und Junghelfer, Statuswechsel in den aktiven Dienst aber auch Austritte näher betrachtet werden. Darüber hinaus kann es weitere Ursachen für diese Entwicklung geben.

So bemüht sich eine immer größer werdende Anzahl kommerzieller Anbieter um die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen. Die zunehmende Nachfrage nach Angeboten dieser Anbieter ist Ausdruck einer veränderten Lebenswirklichkeit der Jugendlichen. Kommerzielle Anbieter reagieren auf veränderte Möglichkeiten und Bedürfnisse und sind somit auch Ausdruck gesellschaftlicher Veränderungen.

Deutschland befindet sich mitten in einem demographischen Wandlungsprozess, der in den nächsten Jahren und Jahrzehnten an Stärke zunehmen wird. Dabei fallen insbesondere vier Entwicklungen ins Gewicht (vergleiche zum Beispiel Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, 2004):

- rückläufige Kinderzahl,
- Alterung,
- schrumpfende Bevölkerung und
- Zuwanderung.

So beeinträchtigt der Rückgang der Anzahl von Kindern und Jugendlichen in Deutschland die Jugendarbeit im THW am stärksten. Gab es in Deutschland im Jahr 2001 noch 7,5 Millionen Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahren, so waren es im Jahr 2007 nicht einmal mehr 6,7 Millionen. Für das Jahr 2010 ist ein kurzes Zwischenhoch zu verzeichnen, jedoch sagt die Prognose für das Jahr 2016 nur noch 6,5 Millionen Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahren voraus. Klar ist, dass der demographische Wandel auch die Entwicklung der Jugendarbeit im THW beeinflussen wird.

Um dieser Entwicklung auch weiterhin trotzen zu können, gilt es mit den vereinten Kräften von THW und THW-Jugend auf allen Ebenen neue Perspektiven zu entwickeln und mit kreativen Ideen die Arbeit zu gestalten.

## 1.3 Finanzielle Zuwendungen

### 1.3.1 Bundeszuwendung THW

Die THW-Jugend e. V. erhielt im Jahr 2010, wie auch in den vergangenen Jahren, eine Zuwendung über die Bundesanstalt THW. Diese Mittel wurden zweckgebunden für die verschiedensten Teilprojekte zu 100 Prozent ausgezahlt.

Anhand der eingegangenen Mitgliederlisten wurden 11.917 förderwürdige Junghelferinnen und Junghelfer im Jahr 2010 erfasst. Daraus ergibt sich eine Fördermittelzusage in Höhe von 595.850 Euro. Hinzu kommen bislang 100 Junghelferinnen und Junghelfer, die nachgemeldet wurden.

Im Projekt Jugendlager wurden bisher im Jahr 2010 insgesamt 54 Jugendlagerabrechnungen mit insgesamt 16.359,85 Euro gefördert, hinzu kommt

das gemeinsame Bundesjugendlager mit 4.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Wolfsburg.

### 1.3.2 Zuwendung über das BMFSFJ

Die THW-Jugend e. V. erhält des Weiteren eine jährliche finanzielle Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Über diese Förderung wird seit dem Jahr 2008 die Stelle einer Jugendbildungsreferentin beziehungsweise eines Jugendbildungsreferenten zu 100 Prozent und eine Teilzeitstelle für eine Sachbearbeiterin beziehungsweise einen Sachbearbeiter finanziert. Außerdem wird eine Ausgabe des Jugend-Journals pro Jahr durch das BMFSFJ mitfinanziert.

### 1.3.3 THW-Bundesvereinigung e. V.

Auch in diesem Jahr förderte die THW-Bundesvereinigung e.V. in erheblichem Umfang die Arbeit der THW-Jugend. Teilweise werden hierdurch die Personalkosten in der Bundesgeschäftsstelle gedeckt, wodurch eine kontinuierliche Arbeit gewährleistet werden kann.

# VERANSTALTUNGEN

## 2.1 Rückblick auf den Bundesjugendausschuss 2009 und die 25-Jahr-Feier

Vom 13. bis 15. November 2009 trafen sich 67 Delegierte zum Bundesjugendausschuss (BJA) in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Das Besondere an diesem Treffen war, dass die Zusammenkunft des höchsten Gremiums der THW-Jugend im 25. Jahr genau am Gründungsort der THW-Jugend e.V. stattfand.

Bundesjugendleiter Michael Becker begrüßte zu Beginn des 23. BJA unter den Gästen auch Paul-Josef Wilmes, den

ersten Bundesjugendleiter der THW-Jugend e.V., und Hans-Joachim Derra, den Beauftragten für das Ehrenamt in der THW-Leitung.

Die Bundesjugendleitung, die Bundesgeschäftsführerin und die Referenten der Bundesjugendleitung sowie der Chefredakteur des Jugend-Journals berichteten den Delegierten über ihre Projekte und Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2009.



Rainer Schwierczinski, THW-Vizepräsident, gratulierte der THW-Jugend e.V. zum 25. Geburtstag.

Danach folgte ein Vortrag von Norbert Engels, der als Kinderschutzfachkraft von der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg im Diözesanverband Aachen darüber referierte, wie man im Verband für das Kindeswohl sensibilisieren kann. Das Referat traf auf großes Interesse und führte zu einer regen Diskussion.

Ein weiterer Themenschwerpunkt, der durch einen Fachmann beim BJA vorgestellt wurde, betraf die Kindersicherheit im Auto. Andreas Bergmeier vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat informierte zu Richtlinien und Bestimmungen für Kinderrückhaltesysteme und erläuterte an Beispielen die aktuell gültigen Vorschriften.

Im Anschluss an den BJA wurde zur Feier des 25-jährigen Bestehens der THW-Jugend e.V. in die Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) in Ahrweiler geladen. An exakt dem Ort, wo 25 Jahre zuvor die THW-Jugend „aus der Taufe“ gehoben wurde, hieß Bundesjugendleiter Michael Becker die Anwesenden herzlich willkommen. In seiner An-

sprache zog er Bilanz einer erfolgreichen Jugendarbeit seit dem Jahr 1984. Bei der Feier verabschiedete er auch Nicole Berens-Pamperin als Bundesgeschäftsführerin. Vier Jahre lang war sie für die THW-Jugend tätig.

Unter den geladenen Gästen waren auch zahlreiche langjährige Weggefährten der Jugendarbeit im THW. In einem kurzen Grußwort überbrachte THW-Vizepräsident Rainer Schwierzinski die Glückwünsche der Bundesanstalt THW zum Jubiläum.



*Nicole Berens-Pamperin wurde in Ahrweiler als Bundesgeschäftsführerin verabschiedet.*

# VERANSTALTUNGEN

## 2.2 Ausstellung im Paul-Löbe-Haus mit parlamentarischem Abend

Einen Einblick in sechs Jahrzehnte Technisches Hilfswerk gab zu Beginn des Jahres die Ausstellung „Faszination Helfen“ im Deutschen Bundestag. Der Parlamentarische Abend direkt im Anschluss an die Ausstellungseröffnung am 24. Februar im Paul-Löbe-Haus bot den Vertreterinnen und Vertretern von THW, THW-Bundesvereinigung und

THW-Jugend die Möglichkeit, direkt mit Bundestagsabgeordneten ins Gespräch zu kommen. Die Bundesjugendleitung nutzte die Veranstaltung zum Gedankenaustausch mit zahlreichen Politikerinnen und Politikern aus dem Bundestag sowie mit Vertretern des Bundesinnenministeriums.

Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert lobte bei seiner Ansprache zur Ausstellungseröffnung das Engagement der Ehrenamtlichen: „Es ist schon fantastisch, was die freiwilligen Helferinnen und Helfer in ihrer Freizeit auf die Beine stellen. Menschen, die sich für Menschen in Not einsetzen, sind in unserem Land Vorbilder.“



*In sechs Themeninseln stellt „Faszination Helfen“ das THW vor.*

## 2.3 Jugendakademie

„Einfach genial!“ - so lautete das einhellige Urteil von Lina, Sandra und Paul am Ende der Jugendakademie 2010 (JA! 2010). Insgesamt 37 Jugendliche, sechs mehr als bei der Premiere im Jahr 2009, hatten in der Woche nach Ostern an der THW-Bundesschule in Neuhausen einen abwechslungsreichen Lehrgang erlebt. Doch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Jugendgruppen aus dem gesamten Bundesgebiet besuchten nicht einfach nur Seminare und Workshops, sondern gestalteten die JA! 2010 selbst mit. Eigenständig erarbeiteten sie ein kurzes Programm, mit dem während des Bundesjugendlagers in Wolfsburg die Jugendakademie vorgestellt wurde.

Mit einer abenteuerlichen Wissensjagd rund um die Bundesschule startete die zweite Jugendakademie am Dienstagabend für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis 21 Jahren. Nach Einbruch der Dunkelheit machten sie sich gemeinsam mit THW-Präsident Albrecht Broemme auf den Weg und entschlüsselten versteckte

Hinweise und lösten knifflige Fragen. In den folgenden Tagen standen Seminare zu den Themen Ausbildungslehre, Erlebnispädagogik, Projektmanagement und Sprengexperimente auf dem Programm. Beim Bau einer Seilbahn lernten die Jugendlichen theoretisch und praktisch eine Ausbildung mit der eigenen Jugendgruppe zu planen, durchzuführen und den Lernerfolg auszuwerten. Teamgeist und gegenseitiges Vertrauen sind für ein solches Projekt unverzichtbar. Methoden und Spiele, um den Zusammenhalt in der Gruppe zu stärken, probierten die jungen Helferinnen und Helfer im Erlebnispädagogik-Seminar selbst aus. Zeitweise ohrenbetäubend laut wurde es bei



*Ohne Vertrauen geht es nicht.*

## VERANSTALTUNGEN

den Sprengexperimenten. Auf dem Gelände eines Truppenübungsplatzes bekamen die Jugendlichen den richtigen Umgang mit gefährlichen Stoffen sowie die notwendigen rechtlichen Grundlagen und Sicherheitsvorschriften vermittelt. Dabei machten sie die Erfahrung, dass jeder Spaß eine intensive Vorbereitung sowie Sorgfalt und Rücksichtnahme bei der Durchführung erfordert.

Auf eine Exkursion in die nahe baden-württembergische Hauptstadt ging es am Donnerstag. In kleinen Gruppen erkundeten die Jugendlichen die Stuttgarter Innenstadt und lösten dabei Aufgaben der Stadtrallye. Eine besondere Herausforderung bestand darin, einen Passanten zu finden, der ein Gruppenmitglied auf Händen über die Straße trägt. Technik und Fahrzeuge standen



*Praktische Ausbildung an der Bundesschule.*

dagegen bei der Besichtigung der Stuttgarter Flughafen-Feuerwehr im Mittelpunkt. Die 1000 PS-starken Löschfahrzeuge reizten viele der Jugendlichen, einmal eine Runde auf dem Flughafen-Gelände zu drehen - aus Sicherheitsgründen natürlich nicht machbar.



*Einfach genial - die Jugendakademie 2010.*

Für Freitag hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen unterhaltsamen Abschlussabend auf die Beine gestellt. In einem humorvollen Sketch stellten sie dem stellvertretenden Bürgermeister von Neuhausen und Gästen aus dem Ehren- und Hauptamt des THW vor, was sie während der JA! 2010 für die Arbeit in ihren Jugendgruppen gelernt hatten. Die nächste Jugendakademie wird zwei Tage länger dauern und in der Woche vor Ostern vom 16. bis 22. April 2011 wieder gemeinsam von THW-Jugend und THW-Bundesschule durchgeführt.

## 2.4 Messe Interschutz

Vom 7. bis 12. Juni fand auf dem Leipziger Messegelände die nur alle fünf Jahre veranstaltete Fachmesse „Interschutz“ statt. Mehr als 1.350 Aussteller aus 46 Ländern aus den Bereichen Rettung, Brand-/Katastrophenschutz und Sicherheit waren auf der Messe vertreten. Die THW-Jugend präsentierte sich im Ausstellungsbereich „THW-Familie“ gemeinsam mit der THW-Bundesvereinigung e.V., der THW-Stiftung, der THW historischen Sammlung und den THW-Fahrzeug-News. Der Stand war täglich mit zwei Personen besetzt. Insgesamt informierten sechs ehren-



*Begeisterung für das THW bei den Kleinen.*

amtliche Angehörige der THW-Jugend die Messebesucher über die vielfältige Jugendarbeit im THW.

Auf der „Interschutz“ wurden zum ersten Mal die neugestalteten Roll-Ups mit Informationen über die THW-

Jugend aufgestellt und der Flyer „Freizeit mal anders!“ verteilt. Mehrere persönliche Kontakte mit Unternehmen führten dazu, dass weitere Sponsoren für das Bundesjugendlager gewonnen wurden.



*Mit eigenem Stand war die THW-Jugend auf der Interschutz vertreten.*

# BUNDESJUGENDLAGER

## 3.1 Bundesjugendlager in Wolfsburg

Alle zwei Jahre steht eine andere Stadt in Deutschland im Fokus der THW-Jugend. Für sieben Tage treffen sich dann die Jugendgruppen zum Bundesjugendlager. Im Jahr 2010 fand das Zeltlager im niedersächsischen Wolfsburg statt. Unter dem Motto „Jetzt schlägt´s 13!“ - in Anlehnung an die 13. Auflage des Bundesjugendlagers und die 13 Landesjugenden - schlugen fast 300 Jugendgruppen vom 28. Juli bis 4. August 2010 im Allerpark ihre Zelte auf.

In der Autostadt Wolfsburg waren der Volkswagen Konzern und damit das Thema Mobilität während des Zeltlagers ständig präsent. So spiegelte sich der enge Bezug zu dem Autobauer nicht nur bei den Angeboten im Freizeitprogramm und der Kooperation bei der Verpflegung wider, sondern er gab auch den Rahmen für die Aufgaben beim Bundeswettkampf vor. Neben dem Wettkampf stellten der Besuch von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière und die Feier zum 60-jährigen Bestehen der Bundesanstalt THW weitere Höhepunkte dar.

## 3.2 Vorbereitung

Mit einem Vorlauf von rund einem Jahr markierte das erste Arbeitstreffen in Hannover im Juli 2009 den Start für die Vorbereitungen für das Bundesjugendlager. Die anstehenden Aufgaben wurden wie im Jahr 2008 in Trier auf neun Arbeitskreise aufgeteilt: Organisation/Lagerleitung (AK 1), Finanzen (AK 2), Infrastruktur (AK 3), Logistik (AK 4), Öffentlichkeitsarbeit (AK 5), Freizeit (AK 6), Wettkampf (AK 7), Sanitätsdienst (AK 8), Personal/Ressourcen/Tagungsmanagement (AK 9).

An der Spitze der Organisationsstruktur stand die Gesamtleitung bestehend aus Bundesjugendleiter Michael Becker, Landesjugendleiter Patrick Friede und dem Landesbeauftragten für Bremen, Niedersachsen Ralph Dunger. Ihr unterstellt war die Projektleitung, an die



Die Jugendlichen bauten 700 Zelte auf.

das Projektbüro in der Dienststelle des Landesverbandes in Hannover eng angebunden war. Die Projektleitung koordinierte gemeinsam mit dem Projektbüro die Arbeit der neun Arbeitskreise. In den verbliebenen Monaten bis zum Start des Bundesjugendlagers trafen sich die einzelnen Arbeitskreise zu mehreren internen Besprechungen. Die AK-Leiterinnen und -Leiter trugen in Sitzungen im Dezember, März und Mai schließlich die Ergebnisse aus den Arbeitskreisen zusammen. Dazwischen fanden zahlreiche Ortstermine und Telefonkonferenzen statt, in denen Detailplanungen besprochen wurden.

### 3.3 Durchführung

Mit rund 4.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war das 13. Bundesjugendlager in Wolfsburg das bislang größte Zeltlager der THW-Jugend. Unter der Schirmherrschaft des niedersächsischen Ministerpräsidenten David McAllister schlugen fast 300 Jugendgruppen und damit beinahe die Hälfte aller Ortsjugenden der THW-Jugend ihre Zelte im Allerpark auf. Dort standen

ihnen zahlreiche Möglichkeiten offen, die Tage während des Zeltlagers mit Ausflügen, Stadtrallye, Lagerolympiade oder Workshops zu gestalten.

Bei allen diesen Aktivitäten blieben die Jugendlichen des THW nicht unter sich. Jugendgruppen von Jugendfeuerwehr und Johanniter-Jugend sowie von



*Floßfahrt auf dem nahen Allersee.*

Partnerorganisationen der THW-Jugend in Estland, Italien, Rumänien, Russland und Tunesien nahmen ebenfalls am Bundesjugendlager teil. Die rund 90 internationalen Gäste gestalteten das Programm selbst mit und stellten beim „Abend der Kulturen“ ihre Heimatländer vor (siehe dazu Kapitel 6.3).

Die Zeltstadt auf einer Fläche von 25 Fußballfeldern bestand neben fast 700 kleineren Zelten auch aus mehreren großen Zelten, denn in einer richtigen

# BUNDESJUGENDLAGER

Jugendstadt durften Gemeinschaftseinrichtungen wie Stadthalle, Bürgerbüro und Kindergarten nicht fehlen. Mit dem 15 Jahre alten Philipp wählten die Jugendlichen auch einen eigenen Repräsentanten, der sich als Lagerbürgermeister während des Bundesjugendlagers für ihre Anliegen einsetzte. Zu den Aufgaben des Bürgermeisters gehörte auch die Leitung der regelmäßigen Sitzungen des Stadtparlaments. Da nicht in allen der 13 Landesjugenden Kandidatinnen oder Kandidaten zur Wahl angetreten waren, setzte sich das Parlament schließlich aus acht Jugendlichen zusammen. Besonders intensiv war der Wahlkampf innerhalb der Landesjugend Nordrhein-Westfalen gewesen, auf deren Liste sich mehrere Kandidaten um einen Platz im Stadtparlament beworben hatten.

Die jungen Parlamentarierinnen und Parlamentarier kümmerten sich nicht nur um die Beschwerden und Wünsche der Lager-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer, sondern kürten auch die Siegergruppen beim Straßenschilderwettbewerb. Für ihr kreatives Schild

„Wettkampfgasse“ wurde die Jugendgruppe aus Mannheim am Abschlussabend mit dem 1. Platz ausgezeichnet. An diesem Abend besuchte auch Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière das Bundesjugendlager. Nachdem er sich beim Rundgang in vielen Gesprächen einen Eindruck vom Lager verschafft hatte, lobte er auf der Bühne in der vollbesetzten Stadthalle das freiwillige Engagement und die Hilfsbereitschaft der Jugendlichen.

Nur wenige Kilometer vom Allerpark entfernt hatte in Wolfsburg-Almke fast zeitgleich zum Bundesjugendlager auch der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) sein Bundeslager aufgeschlagen. Bereits



*Der Minister testete das neue Spielgerät.*

in der Planungsphase vereinbarten die beiden Jugendverbände eine enge Zusammenarbeit der zwei Zeltlager. Als sichtbares Zeichen dieser Kooperation entstand eine blaue Lokomotive für den Aktivspielplatz Fallersleben. In einem gemeinsamen Workshop bauten Jugendliche vom VCP und von der THW-Jugend aus Metallrohren und Dutzenden Einzelteilen das acht Meter lange Spielgerät zusammen.

### 3.4 Nachbereitung

Während der Aufbau der umfangreichen Infrastruktur für das Bundesjugendlager neun Tage in Anspruch genommen hatte, dauerte der Abbau lediglich vier Tage. Innerhalb dieser kurzen Zeit hatten die Helferinnen und Helfer alle Zelte, Gerüste, Zäune und Leitungen auf dem Gelände im Allerpark wieder zurückgebaut, so dass schon am Sonntag nach der Abreise der Jugendgruppen nichts mehr an das Zeltlager erinnerte.

Deutlich länger dauerten im Anschluss an das Bundesjugendlager die Bearbeitung von Rechnungen, das

Sortieren von Fotos, die Rückgabe von Fundsachen und die Durchführung von Ersatzbeschaffungen. Als Erinnerung für alle Helferinnen und Helfer - in Spitzenzeiten waren während des Bundesjugendlagers 650 Einsatzkräfte für die Arbeitskreise tätig - wurde für jeden beteiligten Ortsverband eine Dankurkunde ausgestellt. Bei den Sponsoren und Partnern bedankte sich die Gesamtleitung ebenfalls für die gewährte Unterstützung.

Bei einem Treffen im November 2010 zogen die AK-Leiterinnen und -Leiter Bilanz und fassten die Erfahrungen für das nächste Bundesjugendlager im Jahr 2012 in Bayern zusammen.

### 3.5 Bundeswettkampf

Einer der Höhepunkte während des Bundesjugendlagers war der Bundeswettkampf der THW-Jugend unter Schirmherrschaft von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière am 31. Juli 2010. Nahe des Allersees traten die Landessieger der 16 Bundesländer gegeneinander an, um innerhalb von zwei Stunden ihr

## BUNDESJUGENDLAGER

Können und ihre Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen.

Die Vorbereitungen für den 13. Bundeswettbewerb hatten bereits Anfang 2010 begonnen. Ein Team, bestehend aus erfahrenen Wettkampf-Leitern aus verschiedenen Landesjugenden, hatte gemeinsam die anspruchsvollen Aufgaben entwickelt. Bei einem Wettkampfgelände, das nicht weit von der Wolfsburger Autostadt entfernt war, lag das Ergebnis nahe: ein Auto. In den 120 Minuten Wettkampfzeit mussten die Jugendlichen, angefangen beim Aufbau und der Inbetriebnahme eines Montage-Fließbandes („Infrastruktur“)

bis hin zu Karosseriebau, „Hochzeit“, Dachmontage und Feinjustierung (Programmierung eines Navigationsgeräts), einen kompletten Jugendkraftwagen (JKW) bauen. Aus Holzteilen setzten die Junghelferinnen und Junghelfer dazu die Karosserie zusammen und ein Ölfass diente dem JKW als Motorblock. Mit Wasser betankt und mit Licht und Kennzeichen versehen rollten die Wagen schließlich vom Band.

Die Wettkampfaufgaben kamen sowohl bei den teilnehmenden Jugendgruppen, als auch bei den „Experten von der Außenlinie“ sehr gut an. Denn an jeder Station wurden THW-Kernaufgaben,



*Die Mannschaft aus dem bayerischen Kulmbach sicherte sich mit zwei Punkten Vorsprung den Sieg.*

## Platzierungen in Wolfsburg:

1. Kulmbach, Bayern
2. Dillenburg, Hessen
3. Freisen, Saarland
4. Balve, Nordrhein-Westfalen
5. Bad Segeberg, Schleswig-Holstein
6. Leonberg, Baden-Württemberg
7. Hamburg-Bergedorf, Hamburg
8. Bremen-Ost, Bremen
9. Mayen, Rheinland-Pfalz
10. Uelzen, Niedersachsen
11. Quedlinburg, Sachsen-Anhalt
12. Suhl, Thüringen
13. Bergen auf Rügen,  
Mecklenburg-Vorpommern
14. Grimma/Leipzig, Sachsen
15. Cottbus, Brandenburg
16. Berlin-Pankow, Berlin

wie das Bewegen von Lasten (mit Brechstange, Hebekissen oder Greifzug), Holzbearbeitung, Stiche und Bunde sowie Stromversorgung, abgefragt. Und dies alles schön verpackt in einer zusammenhängenden Aufgabe. Ganz knapp sicherte sich die Jugendgruppe aus dem bayerischen Kulmbach

mit 470 von 480 möglichen Punkten vor Dillenburg (468 Punkte/Hessen) und Freisen (467 Punkte/Saarland) den ersten Platz. Bundesinnenminister de Maizière gratulierte der Kulmbacher Mannschaft am Abschlussabend des Bundesjugendlagers persönlich und überreichte den Jugendlichen die Siegermedaillen.

## 3.6 Medien

Ultramarinblaue Fahrzeuge und blau gekleidete Menschen dominierten sieben Tage lang nicht nur das Wolfsburger Stadtgebiet, auch in den örtlichen Zeitungen war das Bundesjugendlager täglich ein nicht zu überlesendes Thema. In der Wolfsburger Allgemeinen Zeitung und in den Wolfsburger Nachrichten wurde regelmäßig auf Sonderseiten umfangreich über die beiden Zeltlager von THW-Jugend und VCP berichtet. Dutzende weitere Artikel über das Bundesjugendlager und den Wettkampf erschienen bundesweit in regionalen Tageszeitungen und Wochenzeitungen sowie in den Internetportalen der Verlage.

# BUNDESJUGENDLAGER

Täglich informierten sich Journalistinnen und Journalisten von Zeitungen, Fernsehsendern und Radiostationen über die Aktivitäten im Zeltlager. Die TV-Sender NDR, KI.KA und SAT.1 filmten teilweise über mehrere Tage das Lagerleben. Auch die Nachrichtenagentur dpa berichtete über das Bundesjugendlager. In drei Pressemitteilungen vor beziehungsweise während des Zeltlagers wurden die Medien mit Informationen zum Bundesjugendlager versorgt. Zum Besuch von Bundesinnenminister de Maizière in Wolfsburg gab das Ministerium eine eigene Presseerklärung heraus.

Für die Jugendlichen war die tägliche Lagerzeitung eine wichtige Quelle für aktuelle Informationen. In sieben Ausgaben berichtete die Redaktion jeden Morgen über das facettenreiche Lagerleben und die zahlreichen Aktivitäten. Die Sonderausgabe des Jugend-Journals und der Flyer zum Bundeswettkampf lieferten aktuelle Informationen und interessante Hintergrundgeschichten zu Wolfsburg, dem Zeltlager und dem Wettkampf.

Bereits lange vor dem Bundesjugendlager machte der Newsletter auf Wolfsburg neugierig. In sieben Ausgaben - zum ersten Mal erschien der Newsletter im Januar - erfuhren die



*Montage der Räder am Jugendkraftwagen.*

Leserinnen und Leser das Neueste rund um das Lager. Auf der Internetseite [www.bundesjugendlager.de](http://www.bundesjugendlager.de) ließen sich neben den Newslettern auch der Freizeitordner und weitere Dokumente herunterladen. Die Nutzerinnen und Nutzer der Homepage konnten sich außerdem über die Wettkampfmannschaften, das Lagergelände, die Stadt Wolfsburg oder den Speiseplan informieren. Auch auf interaktiven Plattformen wie Facebook, meinthw, meinVZ und Twitter war das Bundesjugendlager präsent und informierte über Aktuelles.

## 4.1 Homepage-Wettbewerb 2010

Im zweijährigen Rhythmus findet seit dem Jahr 2002 der Homepage-Wettbewerb unter Schirmherrschaft des THW-Präsidenten statt. Im Frühjahr wurde die Internetseite für den Homepage-Wettbewerb 2010 online geschaltet und damit das Bewerbungsverfahren für die Jugendgruppen gestartet. Gesucht wurden erneut die kreativsten, informativsten und schönsten Internetseiten von THW-Jugendgruppen.

Bis zum 30. September meldeten sich 34 Gruppen mit ihrer Homepage für den Wettbewerb an. Die Bewerbungen zeigten den Einfallsreichtum und das breite Wissen bei der Erstellung von Internetseiten, die in den Jugendgruppen vorhanden sind. Bei der Bewertung der Homepages werden Inhalt, Design, Ergonomie, Benutzerfreundlichkeit und Sicherheit beurteilt. Nach einer Vorauswahl durch die Redaktion des Jugend-Journals wird die Jury im Januar 2011 die Sieger-Homepage küren und in einer Telefonkonferenz bekannt geben. Der Jury gehören THW-Präsident Albrecht Broemme,



*Heiß begehrte Auszeichnung.*

Bundessprecher Frank Schulze, Hans-Joachim Derra als Beauftragter für das Ehrenamt, Bundesjugendleiter Michael Becker, Bundesgeschäftsführerin Stephanie Lindemann und Marc Warzawa, Chefredakteur des Jugend-Journals, an. Für die ersten drei Platzierungen wurden ein Beamer und GPS-Geräte für das Geocaching als Preise ausgelobt.

## 4.2 Newsletter

Im Jahr 2010 hat die Bundesjugendleitung bereits mit drei Ausgaben des Newsletters über ihre Arbeit informiert. Die vierte Ausgabe ist für Anfang Dezember 2010 geplant. Einmal im Quartal soll der Newsletter kurz und knapp über Neues von der Bundesjugendleitung und aus der Bundes-

# EINBLICKE INS JAHRESGESCHEHEN

geschäftsstelle informieren. Nachrichten von den Landesjugenden und vom Team International oder Wissenswertes für die Jugendarbeit im Allgemeinen runden das Themenspektrum ab.

Durch alle Newsletter zog sich die Berichterstattung zum Bundesjugendlager in Wolfsburg. Weitere Themen waren das einheitliche Leistungsabzeichen, das Corporate Design, das HeldenCamp 2011 und personelle Veränderungen.

Seit April 2010 ist Michael Kretz für den Inhalt und das regelmäßige Erscheinen des Newsletters verantwortlich. Das Layout des Newsletters ist seit der Ausgabe II/2010 an das neue Corporate Design angepasst.

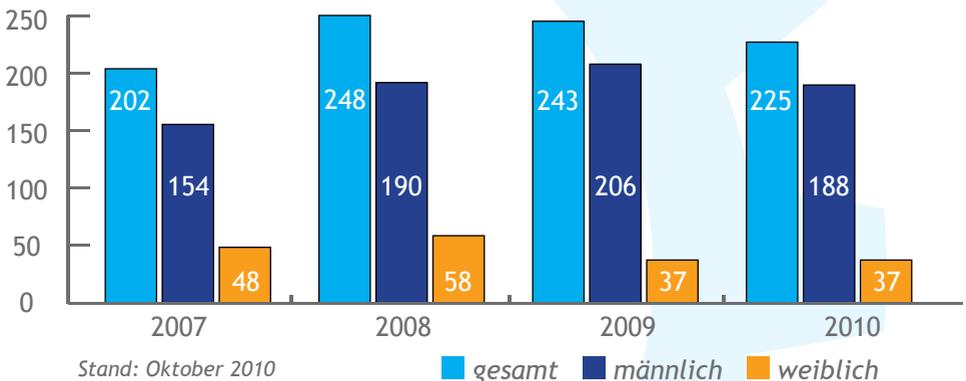
## 4.3 Minigruppen

Bundesweit sind derzeit 229 Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren in 28 Minigruppen aktiv (Stand: November 2010). Trotz einer leichten Abnahme an „Minis“ liegen weitere Anträge zur Gründung von neuen Gruppen vor.

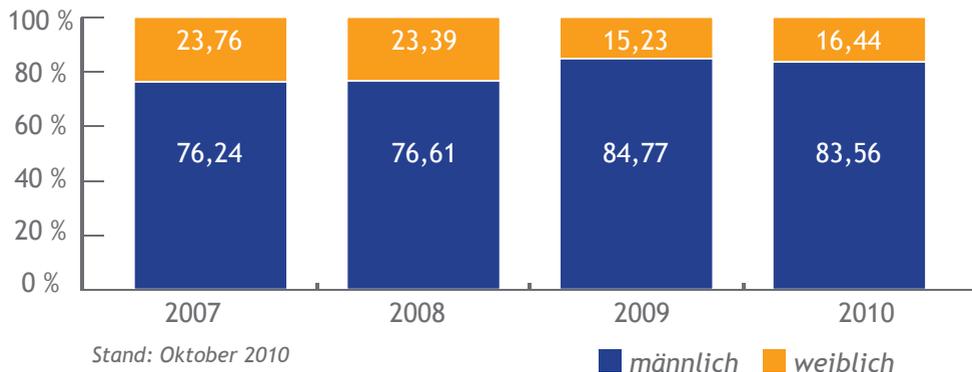
Nach wie vor wird die Begleitung der „Minis“ zum Teil von Betreuerinnen und Betreuern ausgeübt, die erst über das Angebot „Minigruppen“ den Weg ins THW gefunden haben.

Minigruppen gibt es inzwischen in folgenden Ortsverbänden: Großalmerode, Frankfurt a. M., Soltau, Hürtgenwald, Naila, Suhl, Nienburg, Dettenheim, Künzelsau, Bassum, Cham, Berlin Charlottenburg-Wilmers-

### Anzahl der Mitglieder in den Minigruppen



## Prozentualer Anteil von Mädchen und Jungen in den Minigruppen



dorf, Bergneustadt, Amberg, Höxter, Offenbach, Bensheim, Heusweiler, Borna, Eilenburg, Frankenberg, Rudolstadt, Steinau, Minden, Bingen, Hallenberg-Hesborn, Ahrensburg und Torgau. Die Einrichtung von Minigruppen versteht sich zunächst als Projekt, das noch bis zum 31. Dezember 2012 befristet ist und an dem sich maximal zehn Prozent aller Ortsverbände beteiligen können. Ziel ist es jedoch, diese zum festen Bestandteil der THW-Jugend e. V. zu machen. Eine entsprechende Änderung der Mitwirkungsverordnung ist daher notwendig und wird derzeit geprüft.

Im Jahr 2009 war der Anteil der Mädchen in den Minigruppen leicht auf 15

Prozent gesunken. In diesem Jahr stieg der prozentuale Mädchen-Anteil wieder auf mehr als 16 Prozent an.

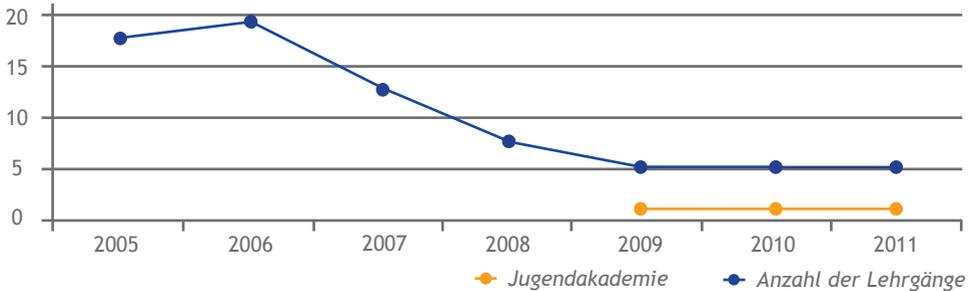
### 4.4 Lehrgänge für Junghelferinnen und Junghelfer

Im Jahr 2010 wurden insgesamt fünf Lehrgänge für Junghelferinnen und Junghelfer auf dem Wasserübungsplatz der THW-Bundesschule Hoya durchgeführt. Mit jeweils 21 Teilnehmenden waren sie stets ausgelastet.

Seit dem Jahr 2009 ist die Anzahl der Lehrgänge für Junghelferinnen und Junghelfer geringer geworden, Änderungen sind auch in Zukunft möglich. Jedoch ist durch die Jugendakademie seit 2009 ein sehr beliebtes Angebot

# EINBLICKE INS JAHRESGESCHEHEN

## Entwicklung der Lehrgänge für Junghelferinnen und Junghelfer seit 2005



für Jugendliche entstanden, das inzwischen zum festen Bestandteil geworden ist und sich großer Beliebtheit erfreut (siehe hierzu auch Kapitel 2.3). Für das Jahr 2011 ist die dritte Jugendakademie geplant. Auch sind erneut fünf Lehrgänge für Junghelferinnen und Junghelfer in Hoya für das kommende Jahr vorgesehen.

### 4.5 Kistenstapeln

Kistenstapeln, auch Kistenklettern genannt, ist ein beliebtes Geschicklichkeitsspiel, bei dem leere Getränkekisten solange aufeinander gestellt werden, bis sie umfallen.

In den vergangenen zwei Jahren wurden im THW die Vorschriften für das Kistenstapeln grundlegend überarbeitet. Seit Mai 2010 gibt es nun die

Dienstanweisung „Kistenstapeln im THW“. Nach diesen Vorgaben dürfen Kistenstapel-Aktionen bei Veranstaltungen wieder durchgeführt werden. Dabei muss die durch das THW für jeden Landesverband beschaffte Ausstattung verwendet werden und der Kletternde muss über einen Ladekran gesichert werden.

Im Jahr 2009 wurden pro Landesverband zwei Multiplikatoren darin ausgebildet, ihr Wissen zu Vorgehensweise, Aufbau, Ablauf und Formalitäten für das Kistenstapeln an andere Helferinnen und Helfer weiterzugeben. Nur wer an einer Schulung der Multiplikatoren teilgenommen hat, darf mit der festgelegten Ausstattung unter Beachtung der Dienstanweisung das Kistenstapeln durchführen.

### 5.1 Qualifizierungsoffensive, Aus- und Fortbildung

Im Jahr 2005 hat der Arbeitskreis Qualifizierungsoffensive (Q-Off) eine Neukonzeption zur Aus- und Weiterbildung von Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuern an der THW-Bundesschule erarbeitet. Jedes Jahr trifft sich der Arbeitskreis zweimal: Im Frühjahr, um die Lehrgänge des Vorjahres auszuwerten und Empfehlungen für die Lehrgangsplanung des nächsten Jahres zu formulieren; und im Herbst, um konzeptionell Themen der Jugendbildung voranzubringen.

Im Jahr 2010 tagte der Arbeitskreis im Frühjahr. Die Themen waren die Lehrgangsauswertung 2009, der Lehrgangsstandort Kehl, der Haushalt der Bundesschule sowie die Empfehlungen zur Planungskonferenz 2011.

Die Qualifikation der in der Jugendarbeit Tätigen im THW wird nach den Anforderungen der Jugendleiter-Card (JuLeiCa) ausgebildet. Neben den Jugendbetreuer-Lehrgängen fanden bislang verschiedene Fortbildungen für in der Jugendarbeit Tätige an der

Bundesschule statt - ein Qualifikationserhalt war damit aber nicht verbunden. Fortbildungen zum Qualifikationserhalt werden jedoch in vielen Landesverordnungen der Bundesländer zur JuLeiCa verlangt. Zudem fordert die Jugendministerkonferenz in einem Beschluss von Mai 2009 die verbindliche Festschreibung zum Qualifikationserhalt in den Landesverordnungen. Durch den Beschluss müssen jene Landesverordnungen, in denen Anforderungen bislang unterhalb der Mindeststandards liegen oder nicht konkret genug formuliert sind, geändert werden. Resultierend daraus ergab sich die Frage nach dem Qualifikationserhalt im THW und wie dies für die in der Jugendarbeit Tätigen im THW umgesetzt werden kann. In Abstimmung zwischen THW-Jugend und THW soll ein Konzept erarbeitet werden in dem die Anforderungen zum Qualifikationserhalt und auch die Umsetzung der verpflichtenden Fortbildungen für in der Jugendarbeit Tätige beschrieben wird.

## 5.2 Sieben helfende Jugendverbände

Wie in den Jahren zuvor wurde im Jahr 2010 die Kooperation mit den sieben helfenden Jugendverbänden (H7) gepflegt und intensiviert. Im Rahmen der Zusammenarbeit fanden drei Arbeitstreffen der hauptamtlichen Vertreterinnen und Vertreter sowie ein strategisches Treffen mit den ehrenamtlichen Spitzenvertreterinnen und Spitzenvertretern zum Gemeinschaftsprojekt HeldenCamp 2011 statt.

Die gemeinsamen Anstrengungen und Interessen führten die H7 bereits



*Bei einem Seminar tauschten sich Vertreterinnen und Vertreter der H7 über Beteiligungsformen im Verband aus.*

Anfang des Jahres 2010 in Bad Hersfeld zusammen, wo einige ehrenamtliche und hauptamtliche Vertreterinnen und Vertreter der Verbände gemeinsam das Seminar zum Thema „Beteiligung im Jugendverband ... GROßgeschrieben“ besuchten. Die Teilnehmenden hatten dort die Gelegenheit, sich über verschiedene Ideen zu Beteiligungsformen und Projekten über den eigenen Verband hinaus auszutauschen. Dabei wurde sehr praxisnah gearbeitet. Es wurde veranschaulicht, wie Beteiligung und Partizipation von Kindern und Jugendlichen im Verbandsalltag aussehen kann und welche Strukturen hierfür notwendig sind. Zur Unterstützung bei der Etablierung und Umsetzung von Partizipationsvorhaben ist auch die Erstellung einer gemeinsamen Arbeitshilfe zum Thema „Beteiligung“ in Arbeit. Diese wird im kommenden Jahr fertig gestellt und veröffentlicht.

## 5.3 tolerant-hilfsbereit-weltoffen

Im Rahmen der Kampagne „tolerant-hilfsbereit-weltoffen“ bekennt sich die

THW-Jugend e.V. auch zu den Inhalten und der Umsetzung der „Charta der Vielfalt“. Der Bundesvorstand hat im Jahr 2010 die Vorbereitungen zur Unterzeichnung der Charta auf den Weg gebracht. Damit will die THW-Jugend e.V. ein Zeichen für die Vielfalt in unserer modernen Gesellschaft setzen.

### 5.4 Jugend-Journal

Das Jugend-Journal erschien seit dem Bundesjugendausschuss 2009 mit zwei Ausgaben, die dritte soll zum Jahresende 2010 fertig gestellt werden. Das Sonderheft zum Bundesjugendlager drehte sich, wie könnte es in Wolfsburg auch anders sein, in vielen Beiträgen um Volkswagen. Da machte das beigegeheftete Faltposter keine Ausnahme. Es zeigte einen historischen „Bully“, also einen VW-Transporter in orange-rot lackierter Lackierung. Das Poster in der Ausgabe 41 des Jugend-Journals wird einen liebevoll restaurierten GKW-Oldtimer präsentieren.

Die zum Beginn eines neuen Schuljahres aufgelegten und mittlerweile fast schon obligatorischen Stunden-

pläne wurden in einer neuen Variante herausgegeben.

Darüber hinaus sind die vielen Reporter-Aktivitäten ebenfalls sehr positiv zu vermerken. Neben Reportagen aus dem VW-Nutzfahrzeuge-Werk und von der „Interschutz“ in Leipzig gab es auch einen Besuch im Klärwerk, wo anrührende Storys ermittelt wurden. Beim



*Redaktionssitzung in Pforzheim.*

Bundesjugendlager in Wolfsburg war das Jugend-Journal mit drei Redakteuren vertreten, die zudem bei der Lagerzeitung mitwirkten.

Damit aus den unterschiedlichen Texten und Bildern ein immer wieder gerne gelesenes Heft wird, treffen sich die Mitglieder der Redaktion zweimal jährlich an wechselnden Orten. Während die Frühjahrssitzung in Magdeburg abgehalten wurde, fand die Herbst-

## EINBLICK MIT AUSBLICK

sitzung auf Burg Rabeneck nahe Pforzheim statt. Schwerpunkt dieser beiden Treffen war die Herausforderung, ein möglichst effizientes System zur Verwaltung der Texte zu schaffen, das zugleich eine spätere Anbindung an [www.jugend-journal.de](http://www.jugend-journal.de) ermöglicht. Dabei sollen Archiv- und Suchfunktionen ermöglicht werden, um die erwarteten Informationsmengen später auch effizient nutzen zu können.

Das Redaktionsteam ist zwar nicht überlastet, aber es gibt noch etliche Arbeit, die sich auf zusätzliche Schultern verteilen ließe. Die Redaktion sucht daher weitere Unterstützung, insbesondere bei der schreibenden Zunft. Verstärkung wird auch bei Rätseln und der Kinderseite „Fachgruppe Zukunft“ gesucht. Interessante Lehrblätter oder Bastel-Ideen für „Gewusst wie“ sind ebenfalls willkommen.

### 5.5 Corporate Design und Relaunch der Internetseiten

Der THW-Jugend-Flyer „Freizeit mal anders! - Faszination Technik“ war im Juni die erste Veröffentlichung, die

im neuen Erscheinungsbild der THW-Jugend vorlag. Neben einem moderneren Logo und der Schriftart „Trebuchet MS“ schafft ein Balken in den Farben hellblau, dunkelblau und orange einen markanten Wiedererkennungseffekt. Der neue

Flyer - er ersetzt den bisherigen „Mach mit!“-Flyer - soll interessierte Jugendliche auf die THW-Jugend aufmerksam machen. In Zusammenarbeit mit dem Leitungsstab der THW-Leitung (Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit) wurden von dem Flyer rund 185.000 Exemplare gedruckt und an die Landesverbände verteilt.

Für Info-Stände und Ausstellungen wurden drei Roll-Ups mit allgemeinen Informationen über die THW-Jugend produziert. Diese Banner nutzte die THW-Jugend zum ersten Mal bei der



Bisheriges Logo.



Neues Logo.

Fachmesse „Interschutz“ in Leipzig. Außerdem wurden Briefkopf, Tätigkeitsbericht, Newsletter, Mitgliedsausweis und Visitenkarten auf das neue Corporate Design umgestellt. Alle Dokumente und Vorlagen haben gemeinsam, dass die Jugendgruppen der THW-Jugend dieses Erscheinungsbild mit ihren vorhandenen Möglichkeiten nutzen können. Als Anleitung für die Umsetzung dienen die Gestaltungsrichtlinien der THW-Jugend.

Auf der Internetseite wurde ein neuer Menüpunkt „Gestaltungsrichtlinien/Vorlagen“ angelegt. Hier können die Landesjugenden und die Ortsjugenden Vorlagen herunterladen, um Dokumente wie zum Beispiel Flyer, Briefkopf oder Visitenkarten für ihre Zwecke anzupassen.

In einem nächsten Schritt steht die Umstellung der Internetseiten der THW-Jugend an. Passend zum neuen Corporate Design werden die Homepages der THW-Jugend e.V., des Team International, des Jugend-Journals und des Bundesjugendlagers einem Relaunch unterzogen. Alle vier Inter-

netseiten sollen in einen gemeinsamen Auftritt eingebunden werden und mit dem Content Management System (CMS) TYPO3 programmiert werden. In einer überarbeiteten Struktur werden die Inhalte neu geordnet und schneller zugänglich gemacht. Das neue Design wird als so genanntes Template auch den Jugendgruppen für ihre Internetseiten zur Verfügung gestellt.

### **5.6 Satzung und Gemeinnützigkeit**

Der Bundesvorstand hat sich dieses Jahr intensiv mit dem Thema Gemeinnützigkeit und ihrer Umsetzung in den Ortsjugenden beschäftigt. In zwei Klausurtagungen wurden die Möglichkeiten dieses rechtlichen Status für die Ortsjugenden betrachtet und bewertet. Da verschiedene Finanzbehörden im Jahr 2008 mitgeteilt hatten, dass die Gemeinnützigkeit durch eine Mitgliedschaft der THW-Jugend als Körperschaft in der örtlichen Helfervereinigung nicht erlangt werden kann, wurden neue Überlegungen notwendig. Als Ergebnis der Tagungen stehen drei Varianten fest. Bislang bekannt und

vielfach umgesetzt ist die Variante der selbstständigen Gemeinnützigkeit mit der weiteren Option, einen eingetragenen Verein (e.V.) auf Ortsebene zu gründen. Als weitere Variante soll die Möglichkeit bestehen, eine THW-Jugend mit eigener Jugendordnung in der örtlichen gemeinnützigen Helfervereinigung zu gründen. In Sportvereinen wird dies teilweise als Unterabteilung oder Sparte bezeichnet. Daneben gibt es Ortsjugenden in denen die eigene, selbstständige Gemeinnützigkeit oder die Zusammenarbeit mit der örtlichen Helfervereinigung nicht umgesetzt werden kann. Daher soll es künftig auch möglich sein, zeitlich begrenzt und mit der Landesjugend abgestimmt, eine unselbstständige Untergliederung der Landesjugend zu sein. Daraus resultiert am Jahresende die Notwendigkeit, den Kassenbericht der Ortsjugend an die gemeinnützige Landesjugend weiterzugeben.

Durch diese neuen rechtlichen Konstruktionen werden auch Änderungen an der Satzung der THW-Jugend e.V. notwendig. Außerdem sollen neue

Mustersatzungen für die Landes- und Ortsebene erstellt werden.

### 5.7 Leistungsabzeichen

In vielen Bundesländern ist das Leistungsabzeichen oder Junghelferabzeichen bereits fester Bestandteil der Jugendarbeit und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Durch die Überarbeitung der Unterlagen wird schon jetzt bundesweit nach fast den gleichen Inhalten geprüft. Die länderspezifischen Leistungsabzeichen sind somit bereits vergleichbar und in



*Stiche und Bunde werden bei jeder Abnahme des Leistungsabzeichens geprüft.*

weiten Teilen inhaltlich identisch. Nur in den Richtlinien und in der jeweiligen Organisation unterscheidet sich die Umsetzung.

Ziel - neben bundeseinheitlichen Inhalten und der damit verbundenen direkten Vergleichbarkeit - soll es sein, allen Junghelferinnen und Junghelfern das Abzeichen flächendeckend anbieten zu können. In Kooperation von Bundesanstalt THW und THW-Jugend, die sich bereits bei der Ausarbeitung der Richtlinie für das Leistungsabzeichen bewährt hat, soll es gelingen, in umfangreicherem Maße Abnahmen für das Leistungsabzeichen zu organisieren.

So sollen zukünftig die Leistungsabzeichen zusammen organisiert und abgenommen werden. Die THW-Jugend will dafür sorgen, dass sowohl die Ausbildung als auch die Abnahmen jugendgerecht bleiben. Das THW bringt seine Kompetenz sowohl in den fachtechnischen Inhalten als auch durch die personellen, technischen und örtlichen Ressourcen mit ein.

Um das Leistungsabzeichen flächendeckend umsetzen zu können, ist

sowohl ein Beschluss des Bundesjugendausschusses als auch des Bundesausschusses notwendig. Das Projekt Leistungsabzeichen wurde hier bereits zu Jahresbeginn vorgestellt. Die Mitglieder des Arbeitskreises E (Einsatz), die die Beschlüsse vorbereiten, begrüßten die Initiative der THW-Jugend und beschlossen die Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit Vertretern der THW-Jugend. Dort wurde der Richtlinienentwurf in enger Kooperation überarbeitet. In ihm wird geregelt, wie das Leistungsabzeichen umzusetzen sowie die Abnahme zu organisieren und durchzuführen ist. Insbesondere ist hervorzuheben, dass es eine so genannte Kombiprüfung geben soll, bei der durch die Ergänzung der Grundausbildungsprüfung um zusätzliche Aufgaben und Prüfungsteile auch das Leistungsabzeichen Gold erlangt wird. Neben der wechselseitigen Anerkennung der Ausbildungsinhalte wird dadurch der Organisationsaufwand für die Grundausbildungsprüfung und die Abnahme des Leistungsabzeichens verringert.

Zum Bundesjugendlager wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem die Jugendgruppen Ideen für einen Namen und ein Design des Leistungsabzeichens abgeben konnten. Neunzehn Teilnehmende reichten ihre Beiträge ein. Aus diesen Vorschlägen wurden einige Ideen zu neuen Entwürfen für das Abzeichen kombiniert. Mehrere Varianten sollen nun im Detail ausgearbeitet und getestet werden. Neben dem in drei Stufen (Gold, Silber, Bronze) erhältlichen Abzeichen soll es auch eine Bandschnalle für den THW-Dienstanzug geben, um die erbrachte Leistung dauerhaft zeigen zu können. Als Bezeichnung hat der Bundesvorstand der THW-Jugend den Namen „Leistungsabzeichen der THW-Jugend“ festgelegt. Die neue Richtlinie soll im Jahr 2011 nach Beschlüssen im Bundesausschuss und im Bundesjugendausschuss in Kraft treten.

### 5.8 Ausbildungsleitfaden

Der Leitfaden und Themenkatalog für die Ausbildung der Junghelferinnen und Junghelfer im Technischen Hilfs-

werk aus dem Jahr 2003 wird seit einiger Zeit überarbeitet. Er ist in Teilen neu strukturiert und wieder weitgehend mit Inhalten gefüllt.

Dieser Ausbildungsleitfaden umfasst nun zwei Themenbereiche. Der erste Teil soll alle Themen zur allgemeinen Jugendarbeit beinhalten, der zweite Teil umfasst die fachtechnische Ausbildung. Dieser Themenkatalog soll vor allem eine Arbeitserleichterung für Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer sowie Helferinnen und Helfer sein, die in der Ausbildung von Junghelferinnen und Junghelfern tätig sind. Neben vielen Anregungen enthält er auch Beispiele und Referenzen.

Insbesondere im Bereich der fachtechnischen Ausbildung ist eine enge Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt THW und deren Vorgaben bezüglich der Themenbereiche Sicherheit und Gesundheitsschutz (SuG), Unfallverhütungsvorschriften (UVV) sowie Versicherungsschutz notwendig. Erste Abstimmungen mit dem THW sind bereits erfolgt und werden im nächsten Jahr vertieft.

## 6.1 Internationale Jugendarbeit

Internationale und europäische Jugendpolitik ist wichtiger Bestandteil der nationalen Jugendpolitik sowie der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Sie ist Teil des europäischen Einigungsprozesses. Sie fördert die Zusammenarbeit und Verständigung mit anderen Ländern ebenso wie die Weiterentwicklung nationaler Politik für und mit jungen Menschen. Internationale Jugendpolitik umfasst die bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit mit Ländern in Europa und anderen Regionen in der Welt ebenso wie die jugendpolitische Zusammenarbeit innerhalb der Europäischen Union. Im Feld des interkulturellen Lernens ist internationale Jugendarbeit ein Ansatz, internationale Kompetenzen sowie Sozialkompetenzen im Allgemeinen an Jugendliche zu vermitteln. Durch die vielfältigen Angebote für junge Menschen soll der Verfestigung von Vorurteilen entgegengewirkt werden. Gleichzeitig sollen kulturelle Kontakte auf gleicher Augenhöhe angeregt werden.

Unter internationaler Jugendarbeit versteht man nicht eine Ferienfahrt oder einen allgemeinen Aufenthalt von Jugendlichen im Ausland. Auch gehören Sprachkurse oder von gewerblichen Veranstaltern angebotene Freizeiten im Ausland nicht in diese Kategorie. Vielmehr stehen die Begegnung sowie der Austausch mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen anderer Kulturkreise im Vordergrund.



*Zwischen deutschen und russischen Jugendlichen bestehen bereits seit vielen Jahren enge Kontakte.*

Die THW-Jugend fördert die internationale Jugendarbeit in Form von Jugendbegegnungen und Fachkräfteprogrammen sowie durch die Bereitstellung einschlägiger Informationen

und erforderlicher Infrastruktur. Durch die regelmäßig durchgeführten Projekte mit internationalen Partnern wird es Junghelferinnen und Junghelfern, Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuern sowie anderen Fachkräften ermöglicht, aktiv internationale Erfahrung zu sammeln, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben, Vielfalt wertzuschätzen sowie über nationale Grenzen hinweg zu arbeiten.

## 6.2 Projekte und Partner

Im Berichtszeitraum beteiligten sich 422 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Projekten der THW-Jugend mit den Ländern Estland, Israel, Italien, Rumänien, Russland, Tschechien und Tunesien. Mit neuen Partnern aus Israel und Rumänien wurde die Zusammenarbeit begonnen, auch wenn im Rahmen dieser Kooperationen noch keine Begegnungen von Jugendgruppen stattfanden. Verhandlungen mit bestehenden Partnern aus Estland und der Tschechischen Republik halfen, eingeschlafene Beziehungen neu zu beleben. Die Projekte mit unserem tunesischen Partner

wurden im Jahr 2010 mit der Unterzeichnung einer Absichtserklärung auf eine neue stärkere Ebene gestellt.

Eine sehr interessante Kooperation startete im Mai 2010 mit den Absprachen zu einem Besuch von rumänischen Jugendlichen im Bundesjugendlager. Hervorgegangen aus einem EU-Twinning-Projekt der Bundesanstalt THW gelang es, Verantwortliche des Cluj County „Avram Iancu“ Inspectorate for Emergency Situations für die Einrichtung von Jugendgruppen zu begeistern. Mittlerweile wurden an fünf Schulen Jugendgruppen in Form von Arbeitsgemeinschaften gegründet; am Bundesjugendlager in Wolfsburg nahmen zwei Gruppen mit je sechs Jugendlichen teil. An den Schulen beschäftigen sich die Jugendlichen ein- oder zweimal wöchentlich unter Anleitung von Fachleuten des rumänischen Katastrophenschutzes mit einer fachtechnischen Ausbildung im Rettungswesen. Für diese Jugendgruppen werden in den kommenden Jahren Ortsjugenden als Partner gesucht. Spannend an dieser Partnerschaft ist, dass über den Aus-



*Unterzeichnung der Absichtserklärung mit dem tunesischen Pfadfinderverband.*

tausch auch Fachwissen in der Jugendarbeit weitergegeben werden soll.

Mit dem tunesischen Pfadfinderverband unterzeichnete die THW-Jugend im Juni 2010 eine Absichtserklärung, die die Festigung und den Ausbau der seit einigen Jahren bereits locker bestehenden Partnerschaft beschreibt. Auch mit Tunesien sollen in den kommenden Jahren weitere regionale Beziehungen aufgebaut werden.

Die THW-Jugend hat sich mittlerweile in verschiedenen Gremien und bei diversen Institutionen zur internationalen Jugendarbeit etabliert, sei es das deutsch-russische Jugendforum, die Stiftung Deutsch-Russischer

Jugendaustausch, TANDEM (deutsch-tschechisch), conACT (deutsch-israelisch) oder der Deutsche Bundesjugendring. Einige Mitwirkende aus der Projektgruppe „Team International“ nehmen - neben dem Referenten der Bundesjugendleitung - an Tagungen und Konferenzen teil oder arbeiten in Arbeitskreisen mit.

Präzisiert wurden in den vergangenen Monaten die Modalitäten zur finanziellen Förderung von Jugendgruppen in der internationalen Arbeit. So wurden die Förderrichtlinien angepasst, Formulare für die Beantragung und die Abrechnung überarbeitet und weitere Informationen zusammengetragen. Zur Vorbereitung von Jugendgruppen auf eine Jugendbegegnung oder auf einen Auslandsaufenthalt wurden für einige Länder so genannte „faq“-Hefte erstellt. Diese Hefte enthalten zahlreiche Informationen und geben Erfahrungen weiter, die von Jugendleiterinnen und Jugendleitern im Ausland gemacht wurden, und dienen somit auf eine kurze, knappe aber vor allem charmante Weise zur Reisevorbereitung. In Kürze

werden die Hefte auf der Homepage [www.thw-jugend.de](http://www.thw-jugend.de) zum Download bereitstehen.

### 6.3 Internationales Dorf

Am Bundesjugendlager in Wolfsburg nahmen rund 90 internationale Gäste aus Estland, Italien, Rumänien, Russland und Tunesien teil. Der Großteil der Gruppen war auf dem Lagergelände gemeinsam im „Internationalen Dorf“ untergebracht. Zusammen mit deutschen Jugendlichen machten sie Ausflüge in Freizeitparks, besichtigten die Wolfsburger Autostadt und lernten die Region bei „Niedersachsen in einem Zug“ kennen. Bei ihren Besuchen

im Zeltlager trafen Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizère und THW-Vizepräsident Rainer Schwierczinski auch mit den ausländischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusammen. Nach Ende des Bundesjugendlagers schlossen sich für einen Teil der internationalen Gäste drei weitere Tage in Osnabrück an.

Die Teilnahme der Gruppen aus Estland und Rumänien wurde nur durch die finanzielle Unterstützung der THW-Landeshelfervereinigung Niedersachsen e.V. und der Stadt Osnabrück möglich. Den Aufenthalt der italienischen Gäste in Deutschland finanzierte die THW-Bundesvereinigung e.V..



*Am 13. Bundesjugendlager in Wolfsburg nahmen 90 internationale Gäste aus Estland, Italien, Rumänien, Russland und Tunesien teil.*

## 7.1 Bundesvorstandssitzungen

Der Bundesvorstand der THW-Jugend e.V. tagte in diesem Jahr dreimal. Die Frühjahrstagung fand in Bad Hersfeld statt, parallel zur gemeinsamen Fortbildung der sieben helfenden Jugendverbände. Im Herbst tagte der Bundesvorstand im September in Freising und im November in Brühl.

Schwerpunkte der Frühjahrssitzung waren Zuwendungs- und Abrechnungsmodalitäten für die Landesjugenden bei der Bundesgeschäftsstelle, das Leistungsabzeichen, das Selbstverständnis und die Planungen zum Bundesjugendlager 2010 in Wolfsburg. Im Mittelpunkt der Bundesvorstandssitzung im September standen die Auswertung des Bundesjugendlagers 2010 in Wolfsburg und ersten Planungen für das Bundesjugendlager 2012. Einstimmig hat sich der Bundesvorstand für den bayerischen Veranstaltungsort Landshut entschieden.

Weitere Themen waren die aktuellen Entwicklungen im Bereich des Qualifikationserhalts für in der THW-Jugendarbeit Tätige sowie die weiteren

Schritte zum Thema Gemeinnützigkeit. Die Diskussion zu diesem Thema wurde bei der November-Sitzung fortgesetzt. An der Bundesvorstandssitzung in Freising nahm auch der Präsident der Bundesanstalt THW, Albrecht Broemme, teil. In der Diskussion mit dem Präsidenten über die Themen Helferergewinnung, Helfererhaltung und Helferrückgewinnung stellte der Bundesvorstand die Bedeutung der Jugendarbeit mit ihren Zielen Mitbestimmung, Selbstbestimmung, Selbstorganisation, Beteiligung und Ehrenamtlichkeit in den Fokus.

## 7.2 Bundesjugendleitung

Auch im Jahr 2010 hat sich die Bundesjugendleitung mehrfach zusammengesetzt, um die laufenden Geschäfte der THW-Jugend zu koordinieren. Daneben gab es zur Abstimmung fast täglich Email-Schriftverkehr sowie einige Telefonkonferenzen.

Schwerpunkt der Arbeit waren die Abstimmung zu den weiteren Schritten im Bereich Gemeinnützigkeit, die Planungen



*Der Mädchen-Anteil unter den Mitgliedern der THW-Jugend liegt bei 15 Prozent.*

rund um das Bundesjugendlager in Wolfsburg und das Thema Qualifikationserhalt für in der THW-Jugendarbeit Tätige.

Vertreter der Bundesjugendleitung haben auch in diesem Jahr die Lehrgänge für Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer in Hoya und Neuhausen besucht. Neben dem Bekanntmachen der Bundesjugendleitung bei den Teilnehmenden ist für die Vertreter der Bundesjugendleitung auch der enge Kontakt zu den Betreuerinnen und Betreuern wichtig.

Aufkommende Kritikpunkte können oft vor Ort besprochen und gegebenen-

falls direkt behoben werden. Andere Themen, die einer Bearbeitung auf anderer Ebene bedürfen, werden an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

### **7.3 THW-Bundesvereinigung e.V.**

An den Präsidiumssitzungen der THW-Bundesvereinigung e.V. hat die THW-Jugend, vertreten durch die Bundesjugendleitung, auch im Jahr 2010 teilgenommen. Die THW-Jugend hat hier einen hohen Stellenwert, der sich in einer kontinuierlichen und konstruktiven Zusammenarbeit ausdrückt.

Im März fand in Forchheim die 25. Bundesversammlung der THW-Bundesvereinigung statt. Am Vorabend der Versammlung wurde im Rahmen eines festlichen Abends der 30. Geburtstag der THW-Bundesvereinigung gefeiert. Die Delegierten und Gäste befassten sich an diesem Abend mit der Thematik „Der Mensch im THW“, zu der es Ende des vergangenen Jahres eine Abfrage unter anderem bei allen THW-Ortsverbände gegeben hatte. Literarisch wurde das Thema im Rahmenprogramm des Abends aufgegriffen.

Bei dieser Bundesversammlung wurden auch die Positionen des Präsidenten sowie des Vizepräsidenten neu gewählt. Nach zwölf Jahren an der Spitze der THW-Bundesvereinigung stellte Hans-Joachim Fuchtel, MdB, sein Amt zur Verfügung, da er im Herbst 2009 zum Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales berufen worden war. Die Versammlung wählte Stephan Mayer, Mitglied des Bundestages, zu seinem Nachfolger.

Auch der Vizepräsident der THW-Bundesvereinigung, Klaus Hagemann, MdB, stellte in Forchheim sein Amt



*Christine Lambrecht, neue Vizepräsidentin der THW-Bundesvereinigung, im Gespräch mit Bundesjugendleiter Michael Becker.*

zur Verfügung. Christine Lambrecht, MdB, aus Hessen wurde als neue Vizepräsidentin gewählt. Ihre Wahl an die Spitze der THW-Bundesvereinigung zeigt die erfreuliche Entwicklung bei der verstärkten Einbindung von Frauen in die Arbeit des THW.

### 7.4 THW-Stiftung

Die „THW-Stiftung - Technisch Helfen Weltweit“ ist im Jahr 2004 in Berlin gegründet worden, um das Spendenaufkommen, das aufgrund des Tsunamianfief, langfristig verwenden zu können.

Der Unterschied bei einer Stiftung gegenüber einem gemeinnützigen Verein liegt in der Möglichkeit, Kapital über das Geschäftsjahr hinaus zu sammeln. Ein gemeinnütziger Verein ist zur „Armut“ verpflichtet, das bedeutet, dass er zum Ende seines Geschäftsjahres einen ausgeglichenen Kassenbericht ausweisen muss.

Die THW-Stiftung besteht aus dem Vorstand und dem Kuratorium, in beiden Gremien ist die THW-Jugend vertreten. Die Förderung des Technischen



*Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière sucht - wie bei seinem Besuch im März 2010 im Ortsverband Berlin-Mitte - immer wieder das Gespräch mit Jugendlichen.*

Hilfswerkes, seiner ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie die Förderung der THW-Jugend e.V. sind die erklärten Ziele der Stiftung.

Der bisherige Vorsitzende des Vorstandes der THW-Stiftung, der Parlamentarische Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel, MdB, gab sein Amt am 13. März 2010 zugunsten seiner Regierungszugehörigkeit ab. Er ist seit dem Jahr 2009 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Die Sitzung des Kuratoriums im Frühjahr wählte auf Vorschlag des

Vorstandes Stephan Mayer, MdB, zum neuen Vorsitzenden der THW-Stiftung. Er kommt aus dem bayerischen Altötting und war bis Oktober 2010 mehrere Jahre Vorsitzender der THW-Landesvereinigung Bayern e.V..

### **7.5 Bundesausschuss**

Der Bundesjugendleiter ist geborenes Mitglied im höchsten Beratungsgremium der Bundesanstalt THW und nutzt dort seine Möglichkeiten, die Interessen der THW-Jugend im Sinne der Mitglieder zu vertreten.

Der Bundesausschuss tagte im Jahr 2010 zweimal. Im Frühjahr in Forchheim und im Herbst in Brühl. An beiden Ausschusssitzungen hat der Bundesjugendleiter teilgenommen.

Wichtige Punkte im Bundesausschuss waren und sind die Einführung des Leistungsabzeichens, die Einführung einer Tagesdienst-Bekleidung, die Schaffung einer Zusatzfunktion „Fachkraft für Arbeitssicherheit“ sowie das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit. Des Weiteren ist die Bundesjugendleitung in den Arbeitskreisen E und Z vertreten. Die Arbeitskreise leisten die Zuarbeit für Entscheidungen, die im Bundesausschuss abschließend beraten und verabschiedet werden.

## **7.6 Arbeitskreis zentraler Jugendverbände**

Es finden jährlich zwei Mitgliederversammlungen des Arbeitskreises zentraler Jugendverbände (AzJ) statt. Die Frühjahrstagung fand auf der Burg Ludwigstein statt, die Herbsttagung in Hemer. Das Jahr 2010 stand beim AzJ im Zeichen der Öffentlichkeitsarbeit.

Sowohl die Printmedien als auch der Internetauftritt erfuhren einen Relaunch. Das Layout der „AzJ aktuell“ - der Verbandszeitschrift des AzJ mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren - wurde überarbeitet, zudem wurde ein Flyer zum bereits im Jahr 2008 beschlossenen Selbstverständnis des AzJ und ein Stundenplan gedruckt.

Weitere Schwerpunkte der Mitgliederversammlung waren der Beschluss über die Mitgliedsaufnahme in die Vereinigung Jugendburg Ludwigstein, Satzungsänderungen sowie das Thema Nachhaltigkeit.

Im Oktober erreichte den Vorstand und die Mitglieder des AzJ die traurige Nachricht vom Tod Günther Alsbachs. Günther Alsbach war eine gute Seele der Geschäftsstelle des AzJ und jederzeit neben der Geschäftsführerin eine tatkräftige Unterstützung für den Vorstand des AzJ.

## **7.7 Deutsches Jugendherbergswerk**

21 Jahre lang gehörte Wolfgang Thommessen der Mitgliederversammlung des Deutschen Jugend-



Wolfgang Thommesen, DJH-Delegierter.

herbergswerks (DJH) als Vertreter der THW-Jugend an. Die so genannten körperschaftlichen Mitglieder des DJH-Hauptverbandes, zu denen auch die THW-Jugend gehört,

hatten ihn insgesamt fünf Mal als Delegierten für die Mitgliederversammlung gewählt. Für sein langjähriges Engagement dankt ihm die Bundesjugendleitung sehr herzlich!

Bei der Neuwahl der Delegierten der körperschaftlichen Mitglieder im Juni wurde Stephan Eisenbart für die THW-Jugend in die Mitgliederversammlung gewählt. Als einer von 17 Delegierten vertritt er die 99 Mitgliedsverbände.

Jährlich finden zwei Sitzungen der gewählten Vertreter der körperschaftlichen Mitglieder in der Mitgliederversammlung im Hauptverband des DJH statt. Aktuelle Themen im DJH sind die Aussetzung der Wehrpflicht mit Auswirkungen auf den Zivildienst, ein

Innovationswettbewerb für alle Landesverbände sowie eine verkürzte oder einfache Mitgliedschaft.

### 7.8 IDA e.V. und NiJaf

Als Mitglied im „Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e.V.“ (IDA) hat die THW-Jugend an drei Sitzungen im Jahr 2010 teilgenommen. Aus dem IDA e.V. hat sich das Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung (NiJaf) entwickelt und ermöglicht so den Austausch von Erfahrungen mit anderen Vereinen und Verbänden im Bereich Extremismusprävention. Die Mitarbeit beim IDA e.V. und dem NiJaf fördern den fachlichen Dialog auf den Gebieten Rechtsextremismus, (Anti-) Rassismus sowie Migration und Interkulturalität. Im Jahr 2010 lag der Arbeitsschwerpunkt auf der Jugendverbandsstudie zur Interkulturellen Öffnung von Jugendverbänden. Der Verband feiert in diesem Jahr sein 20 jähriges Bestehen und auch die THW-Jugend schließt sich den Gratulanten gerne an.

### 8.1 Harmonisierung der Führungsstrukturen auf Ortsebene

Mit einer Harmonisierung der Führungsstrukturen des Jugendverbandes und der Bundesanstalt THW - also die Vereinigung der Funktionen „Jugendbetreuerin/Jugendbetreuer“ und „Jugendleiterin/Jugendleiter“ in einer Person - wird das Ziel verfolgt, einheitlichere Strukturen auf Ortsebene zu erlangen, welche den gemeinsamen Weg zu einer modernen Hilfsorganisation mit einem gleichermaßen aktiven und gestaltenden Jugendverband erleichtern.

Die THW-Jugend e.V. strebt als Jugendverband die Förderung demokratischer Strukturen auf jeder Ebene an, denn Jugendverbandsarbeit ist ein großes Stück gelebte Demokratie. Die Jugendbetreuerin beziehungsweise der Jugendbetreuer soll durch die Jugendgruppe gewählt und mit Zustimmung der Ortsbeauftragten beziehungsweise des Ortsbeauftragten ernannt werden. Bereits im Jahr 2005 wurde das Konzept erstmals angestoßen. Die Bundesjugendleitung und die Behördenleitung

des THW haben sich im vergangenen Jahr gleichermaßen für eine Harmonisierung der Funktionen ausgesprochen und werden die Umsetzung der Idee im Jahr 2011 weiter verfolgen.

### 8.2 HeldenCamp

Im Sommer 2011 führen die sieben helfenden Jugendverbände (H7) erstmals ein gemeinsames Zeltlager unter dem Titel „HeldenCamp“ durch. Vom 30. Juli bis 6. August 2011 entsendet jeder der sieben Verbände - THW-Jugend, Arbeiter-Samariter-Jugend, DLRG-Jugend, Johanniter-Jugend,



*Im Sommer 2011 findet in Immenhausen das erste HeldenCamp statt.*



*Beim HeldenCamp ziehen alle sieben Jugendverbände an einem Strang.*

Jugendfeuerwehr, Jugendrotkreuz und Malteser Jugend - jeweils 50 Mitglieder in das Camp in Immenhausen bei Kassel. Die THW-Jugend sieht das HeldenCamp als Chance, die Mitglieder und Jugendgruppen der Hilfsorganisationen zusammenzubringen und das Netzwerk der H7 zu festigen. Insgesamt werden 700 Jugendliche an dem Zeltlager teilnehmen, denn jeder Jugendverband bringt außerdem 50 Mädchen und Jungen mit, die das Potential zum Helden haben und bisher noch keinen Kontakt zu den helfenden Jugendverbänden hatten.

Einige Programmhöhepunkte des Camps sind praxisnahe Übungen wie zum Beispiel der Aufbau von Rettungszelten und eines Hochseilgartens. Der Spaß kommt aber auch nicht zu kurz, da für genügend Gemeinschafts-

aktionen wie Drehleiterklettern, Wetschwimmen und Nachtwanderungen gesorgt ist. Am „Sozialtag“ zeigen dann alle 700 Heldinnen und Helden, was in ihnen steckt: Gemeinsam und verbandsübergreifend setzen sie sich für kleine soziale Organisationen ein und realisieren Aufgaben und Herausforderungen, die diese alleine niemals umsetzen könnten. Zum Beispiel werden die Jugendlichen Spielplätze umbauen, Klettergärten installieren, die Mensa in einem Behindertenwohnheim neu streichen oder Bushäuschen verschönern.

## 9.1 Entwicklung der Junghelferinnen- und Junghelfer-Zahlen laut THWin

Landesverband	Entwicklung Junghelferzahlen Stand: 16.08.2010			2009 gesamt	2008 gesamt	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Helfer/innen im Sinne des SGB VIII (bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres)
	weibl.	männl.	gesamt				
LV BW	225	1.670	1.895	2.056	2.056	-7,83	5.144
LV BY	401	2.157	2.558	2.602	2.644	-1,69	7.390
LV BE/BB/ST	127	546	673	716	740	-6,01	2.130
LV HB/NI	251	1.670	1.921	2.103	2.121	-8,65	4.952
LV HH/SH/MV	183	915	1.098	1.177	1.195	-6,71	2.922
LV HE/RP/SL	440	2.358	2.798	2.814	2.880	-0,57	6.514
LV NW	473	2.992	3.465	3.419	3.410	1,35	9.147
LV SN/TH	79	344	423	430	436	-1,63	1.702
<b>Summe</b>	<b>2.179</b>	<b>12.652</b>	<b>14.831</b>	<b>15.317</b>	<b>15.482</b>	<b>-3,17</b>	<b>39.901</b>

Stand: 16.08.2010



## 9.2 Entwicklung der Mitgliederzahlen in der THW-Jugend e.V.

Landesverband	Anzahl Mitglieder gesamt 2010					Anzahl Mitglieder gesamt 2009					Veränderung der Mitgliederzahl zum Vorjahr in Prozent
	Jgr.	männl.	weibl.	Erw.	gesamt	Jgr.	männl.	weibl.	Erw.	gesamt	
LV BW	88	1.404	195	100	1.699	92	1.512	229	78	1.819	-6,60 %
LV BY	108	1.857	350	627	2.834	109	1.810	357	597	2.764	2,53 %
Berlin	11	167	25	50	242	12	165	24	50	239	1,26 %
Brandenburg	8	65	10	22	97	13	85	22	35	142	-31,69 %
Sachsen-Anhalt	13	118	38	42	198	18	156	47	47	250	-20,80 %
LV BE/BB/ST	32	350	73	114	537	43	406	93	132	631	-14,90%
Bremen	6	112	7	29	148	6	103	11	25	139	6,47 %
Niedersachsen	73	1.316	209	328	1.853	73	1.291	252	323	1.866	-0,70 %
LV HB/NI	79	1.428	216	357	2.001	79	1.394	263	348	2.005	-0,20 %
Hamburg	7	110	17	23	150	7	112	21	43	176	-14,77 %
Schleswig-Holstein	30	461	82	97	640	30	484	91	94	669	-4,33 %
Mecklenburg-Vorp.	15	136	50	38	224	14	125	39	35	199	12,56 %
LV HH/SH/MV	52	707	149	158	1.014	51	721	151	172	1.044	-2,87 %
Hessen	55	796	152	202	1.150	55	756	162	177	1.095	5,02 %
Rheinland-Pfalz	38	631	107	169	907	38	645	115	142	902	0,55 %
Saarland	24	431	89	77	597	24	401	82	59	542	10,15 %
LV HE/RP/SL	117	1.858	348	448	2.654	117	1.802	359	378	2.539	4,53 %
LV NW	123	2.319	361	497	3.177	121	2.246	358	460	3.064	-3,69 %
Sachsen	15	123	28	40	191	18	134	32	50	216	-11,57 %
Thüringen	11	117	31	33	181	11	110	23	39	172	5,23 %
LV SN/TH	26	240	59	73	372	29	244	55	89	388	-4,12 %
Summe	625	10.163	1.751	2.374	14.288	641	10.135	1.865	2.254	14.254	0,24 %

Stand: August 2010

In dieser Tabelle ist nur die Zahl der Mitglieder berücksichtigt, von denen das Formular „4311 Gruppenarbeit - Mitgliederliste und Antrag“ für die Jahre 2009 und 2010 eingereicht wurde.

## 10.1 Die Bundesjugendleitung



### Bundesjugendleiter

Michael Becker

im THW seit dem Jahr 1975

Kontakt: michael.becker@thw-jugend.de



### Stellvertretende Bundesjugendleiterin

Hanna Glindmeyer

im THW seit dem Jahr 1988

Kontakt: hanna.glindmeyer@thw-jugend.de



### Stellvertretender Bundesjugendleiter

Jürgen Redder

im THW seit dem Jahr 1976

Kontakt: juergen.redder@thw-jugend.de

## 10.2 Die Referenten der Bundesjugendleitung



### Referent internationale Jugendarbeit

Ingo Henke

im THW seit dem Jahr 1990

Kontakt: [ingo.henke@thw-jugend.de](mailto:ingo.henke@thw-jugend.de)



### Referent Ausbildung

Alexander Schumann

im THW seit dem Jahr 1997

Kontakt: [alexander.schumann@thw-jugend.de](mailto:alexander.schumann@thw-jugend.de)

### 10.3 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle



#### **Bundesgeschäftsführerin**

Stephanie Lindemann

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2008

Kontakt: [stephanie.lindemann@thw-jugend.de](mailto:stephanie.lindemann@thw-jugend.de)



#### **Jugendreferentin**

Ružica Sajić

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 2009

Kontakt: [ruzica.sajic@thw.de](mailto:ruzica.sajic@thw.de)



#### **Referent**

Michael Kretz

hauptamtlich beim THW seit dem Jahr 2008

Kontakt: [michael.kretz@thw.de](mailto:michael.kretz@thw.de)

# TEAM



## Sachbearbeiterin

Ute Stuhlweißburg

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 1998

Kontakt: [ute.stuhlweissenburg@thw.de](mailto:ute.stuhlweissenburg@thw.de)



## Sachbearbeiterin

Shida Hatamlooy

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 1997

Kontakt: [shida.hatamlooy@thw.de](mailto:shida.hatamlooy@thw.de)



## Sachbearbeiterin

Carla Priesnitz

bei der THW-Jugend seit dem Jahr 1998

Kontakt: [carla.priesnitz@thw.de](mailto:carla.priesnitz@thw.de)

## Termine der THW-Jugend im Jahr 2011

11.-13. März 2011	64. Bundesvorstandssitzung	Ahrweiler
16.-22. April 2011	Jugendakademie	Neuhausen a.d. Fildern
13.-15. Mai 2011	24. Bundesjugendausschuss	Hannover
30. Juli - 6. August 2011	HeldenCamp	Immenhausen
16.-18. September 2011	65. Bundesvorstandssitzung	Landshut
11.-13. November 2011	Klausurtagung	



---

**THW-Jugend**  
spielend helfen lernen



**Bundesgeschäftsstelle**

Provinzialstraße 93 · 53127 Bonn

Tel.: 02 28 / 940-13 27

Fax: 02 28 / 940-13 30

[bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de](mailto:bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de)

[www.thw-jugend.de](http://www.thw-jugend.de)

---